METZLER PHILOSOPHIE LEXIKON

2. Auflage

METZLER PHILOSOPHIE LEXIKON

Begriffe und Definitionen

2., erweiterte und aktualisierte Auflage

*Herausgegeben von
Peter Precht und Franz-Peter Burkard*

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite V
Vorwort zur 2. Auflage	Seite VI
Autoren- und Kürzelverzeichnis	Seite VII
Alphabetisches Autorenverzeichnis	Seite IX
Neue Artikel der 2. Auflage	Seite XI
Abkürzungen	Seite XIII
Logische und mathematische Symbole	Seite XV

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Metzler-Philosophie-Lexikon : Begriffe und Definitionen
/ hrsg. von Peter Prechtel und Franz-Peter Burkard. – 2. überarb. u. aktualisierte Aufl.
– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1999
ISBN 978-3-476-01679-9

ISBN 978-3-476-01679-9
ISBN 978-3-476-03780-0 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03780-0

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1999 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1999

Vorwort

Das Lexikon Philosophie ist als Arbeitsmittel für die erste Orientierung innerhalb der philosophischen Begrifflichkeit konzipiert. Es soll den Studierenden der Philosophie (auch Studienanfängern), Wissenschaftlern anderer Fachgebiete und den philosophisch Interessierten ermöglichen, sich innerhalb der verschiedenen Gebiete der Philosophie die nötige begriffliche Übersicht zu verschaffen. Um diesem Anspruch zu genügen, muß das Lexikon so umfassend wie möglich sein, ohne seine Handlichkeit als einbändiges Nachschlagewerk zu verlieren. Angesichts der Tatsache, daß man es in der Philosophie weder mit monolithischen Lehrmeinungen noch mit fixiertem oder fixierbarem Wissen zu tun hat, lassen sich beide Ziele nicht einfach auf einen Nenner bringen. Für jede Begriffserläuterung galt es, eine hinreichend klare Darstellung ohne unzulässige Verkürzung zu finden. Für die Auswahl der Begriffe galt es, die Überrepräsentierung bestimmter Spezialgebiete zu vermeiden und das gesamte Spektrum philosophischer Fragestellungen abzudecken. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Unternehmen nicht allein nach streng systematischen Gesichtspunkten zu bewerkstelligen ist.

Das Lexikon umfaßt den Bereich der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Hinzu kommen Grundbegriffe der chinesischen und indischen Philosophie. Einschränkungen bezüglich sogenannter Spezialphilosophien waren aus den oben genannten Gründen notwendig.

So wie sich um jeden »größeren« philosophischen Begriff eine ganze Problemstellung konzentriert, der dieser Begriff seine Bedeutung verdankt, so ist auch mit jeder Problemstellung ein Spektrum an philosophischen Reflexionen verbunden – entsprechend vielfältig sind die Antworten. Bei einzelnen Autoren haben zahlreiche Termini eine spezielle Ausformung erhalten. In solchen Fällen haben wir uns auf die für eine Position grundlegenden Begriffe konzentriert, die den Einstieg in das Werk eines Philosophen ermöglichen und von denen aus sich die weiteren Begriffe erschließen lassen. Das Lexikon kann nicht die Beschäftigung mit dem Autor ersetzen, sondern bestenfalls erste Hilfestellungen geben. Da philosophisches Denken immer auch einen Prozeß darstellt, haben wir versucht, die Bezüge herzustellen, in denen sich der betreffende Begriff bewegt, und ebenso, die Bedeutungsverschiebungen sichtbar zu machen. Auch an dieser Stelle waren Beschränkungen aus den genannten Gründen nicht zu vermeiden. Ein Großteil der Begriffe fügt sich nicht der definitorischen Festlegung, sondern wird erst in der historischen Ausfaltung hinreichend erkennbar; begriffsgeschichtliche Gesichtspunkte lassen sich immer auch als eigene Unterscheidungsgeschichte rekonstruieren. Im Lexikon waren hier Akzente historischer und systematischer Art zu setzen. Die Einbußen hinsichtlich der historischen Vielfalt der Begriffsdi-

mensionen versucht das Lexikon durch den Verweis auf kontroverse Verständnisse und zumindest die wichtigsten Bedeutungsdifferenzen zu kompensieren. Für umfassendere Darstellungen philosophischer Begriffe und Fragestellungen verweisen wir auf die folgenden Werke, die natürlich auch in den Artikeln des Lexikons zur Anwendung kamen: auf das *Historische Wörterbuch der Philosophie*, hrsg. von J. Ritter und K. Gründer, auf die *Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie*, hrsg. von J. Mittelstraß, auf die *Europäische Enzyklopädie zu Philosophie und Wissenschaften*, hrsg. von H. J. Sandkühler. Für die Darstellung von einzelnen Philosophen verweisen wir auf das *Metzler Philosophenlexikon*.

Begriffe aus Einzelwissenschaften wie Physik, Mathematik, Sprachwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Biologie sind im Lexikon vertreten, soweit sie Eingang in philosophische Kontexte gefunden haben und Bestandteil philosophischer Argumentation geworden sind.

Die Artikel geben die Werke der für den behandelten Begriff repräsentativen Autoren an und bieten, soweit es angebracht erscheint, einführende oder weiterführende Literatur neueren Datums, die den Einstieg in die dem Begriff zugehörige Thematik ermöglichen soll.

Die einzelnen Begriffserläuterungen sollen jeweils für sich selbst verständlich sein, ohne daß der Leser durch zahlreiche Verweise zu ständigem Weiterblättern genötigt wäre; daraus resultieren Redundanzen solcherart, daß Begriffe in jeweils anderem Zusammenhang nochmals erläutert werden. Die vorhandenen Verweise (*) sind ein Angebot für den Leser, dem thematischen Bezug innerhalb des Lexikons nachzugehen. Wo es aus Gründen der Verständlichkeit geboten war, wurde mitunter der Erläuterung eines Begriffes mehr Platz eingeräumt, als es dessen systematischer Stellenwert hätte erwarten lassen.

*

An dieser Stelle gilt unser ausdrücklicher Dank dem Verlag, speziell Bernd Lutz, der diese Konzeption mitgetragen hat. Er war es auch, der das Projekt und damit auch die Herausgeber mit entsprechendem Druck vorangetrieben hat. Bisweilen bedurfte es eines äußeren Zwanges, über unseren »philosophischen Schatten« zu springen und uns für eine Fassung eines Artikels zu entscheiden, den wir nur zu gerne im x-fachen Umfang gebracht hätten.

Danken möchten wir auch den Mitarbeitern des Metzler-Verlags, Ute Hechtfisher, Norbert Retlich und Oliver Schütze für ihre engagierte Arbeit in verschiedenen Phasen des Projektes.

Carmen-Marion Herrmann und Ruth Dommaschk möchten wir herzlich für mühevollen redaktionellen Arbeit danken.

Michael Quante, Münster, möchten wir namentlich erwähnen. Er hat nicht nur zahlreiche eigene Artikel verfaßt, sondern in spontaner und engagierter Weise weitere Mitautoren gewonnen. Für die Herausgeber war es eine angenehme Erfahrung, wie Herr Quante das Anliegen des Lexikons uneigennützig zu seiner eigenen Sache machte und zum Gelingen des Projekts beigetragen hat.

Einen ganz persönlichen Dank habe ich an Gerhard Gehrke, Max Karges und Manfred Voit zu richten, die

mir mit sämtlichen Geräten und unter denkwürdigen Umständen geholfen haben, als mein Computer ausge-rechnet in der Endphase der Produktion seine techni-sche bzw. elektronische Intelligenz aufgab und seine Mitarbeit verweigerte (PP).

Berlin/Würzburg,
im Oktober 1995

Peter PrechtI
Franz-Peter Burkard

Vorwort zur 2. Auflage

Die erfreuliche Resonanz, die das »Metzler Philosophie Lexikon« seit seinem ersten Erscheinen im Jahr 1996 gefunden hat, eröffnet den Herausgebern und dem Verlag die Möglichkeit zu einer 2. Auflage früher als ursprünglich erwartet. Wir haben diese Gelegenheit gerne benutzt, um einige Begriffe nachzutragen, die aus unterschiedlichen Gründen in der 1. Auflage nicht aufgenommen waren, und neue Begriffe einzufügen, um dem gegenwärtigen Diskussionsstand innerhalb der Philosophie in ihren verschiedenen Denkrichtungen Rechnung zu tragen. Über 200 Begriffe

sind auf diese Weise dazugekommen (vgl. die Liste der neuen Artikel auf S. XI). Die Literaturhinweise wurden so gut wie möglich aktualisiert und ergänzt. In dem positiven Zuspruch sehen wir die Verpflichtung, auch weiterhin konstruktive Anregungen aufzunehmen und die Aktualität des Lexikons durch die Aufmerksamkeit auf die unterschiedlichen Diskussionsströme der Philosophie sicherzustellen.

München/Würzburg
im März 1999

Peter PrechtI
Franz-Peter Burkard

Autoren- und Kürzelverzeichnis

AA	Andreas Arndt, Berlin	ER	Eberhard Rüdickenklau, Staufenberg
AB	Andreas Bartels, Paderborn	EWG	Eckard Wolz-Gottwald, Davensberg
AC	Andreas Cremonini, Basel	EWL	Elisabeth Weisser-Lohmann, Bochum
AD	Andreas Disselinkötter, Dortmund	FBS	Franz-Bernhard Stammkötter, Bochum
AE	Achim Engstler, Münster	FG	Frank Grunert, Basel
AG	Alexander Grau, Berlin	FPB	Franz-Peter Burkard, Würzburg
AK	André Kieserling, Bielefeld	FW	Fabian Wittreck, Würzburg
AM	Arne Malmsheimer, Bochum	GK	Georg Kneer, Leipzig
AN	Armin Nassehi, München	GKB	Gudrun Kühne-Bertram, Ochtrup
AR	Alexander Riebel, Würzburg	GL	Georg Lohmann, Magdeburg
ARE	Anne Reichold, Kaiserslautern	GM	Georg Mildenerberger, Tübingen
AS	Annette Sell, Bochum	GME	Günther Mensching, Hannover
AT	Axel Tschentscher, Würzburg	GMO	Georg Mohr, Bremen
ATA	Angela T. Augustin, Basel	GN	Guido Naschert, Tübingen
AW	Astrid Wagner, Berlin	GOS	Gottfried Schwitzgebel, Mainz
BA	Bernd Amos, Erlangen	GS	Georg Scherer, Oberhausen
BBR	Birger Brinkmeier, Münster	GSO	Gianfranco Soldati, Tübingen
BC	Bernadette Collenberg, Hagen	HB	Harald Berger, Graz
BD	Bernhard Debatin, Berlin	HD	Horst Dreier, Würzburg
BES	Bettina Schmitz, Würzburg	HDH	Han-Ding Hong, Düsseldorf
BG	Bernward Gesang, Kusterdingen	HG	Helmut Glück, Bamberg
BI	Bernhard Irrgang, Dresden	HGR	Horst Gronke, Berlin
BK	Bernd Kleimann, Tübingen	HL	Hilge Landweer, Berlin
BKO	Boris Kositzke, Tübingen	HND	Herta Nagl-Docekal, Wien
BL	Burkhard Liebsch, Bochum	HPS	Helke Pankin-Schappert, Mainz
BR	Boris Rähme, Berlin	HS	Herbert Schnädelbach, Berlin
BS	Berthold Suchan, Gießen	IR	Ines Riemer, Hamburg
BZ	Bernhard Zimmermann, Freiburg	JA	Johann S. Ach, Münster
CA	Claudia Albert, Berlin	JC	Jürgen Court, Köln
CHA	Christoph Asmuth, Berlin	JH	Jörg Hardy, Münster
CHR	Christa Runtenberg, Münster	JHI	Jens Hinkmann, Göttingen
CI	Christian Iber, Berlin	JK	Jörg Klawitter, Würzburg
CJ	Christoph Jäger, Leipzig	JM	Jörg F. Maas, Hannover
CK	Christian Kanzian, Innsbruck	JOP	Jeff Owen Prudhomme, Macon/Georgia
CL	Cornelia Liesenfeld, Augsburg	JP	Jörg Pannier, Münster
CLK	Clemens Kauffmann, Lappersdorf	JPB	Jens Peter Brune
CM	Claudius Müller, Nehren	JQ	Josef Quitterer, Innsbruck
CO	Clemens Ottmers, Tübingen	JR	Josef Rauscher, Mainz
CP	Cristina de la Puente, Stuttgart	JRO	Johannes Rohbeck, Dresden
CS	Christian Schröer, Bamberg	JS	Joachim Söder, Würzburg
CSE	Clemens Sedmak, Innsbruck	JSC	Jörg Schmidt, München
CZ	Christian Zeuch, Münster	JV	Jürgen Villers, Aachen
DG	Dorothea Günther, Würzburg	KDZ	Klaus-Dieter Zacher, Berlin
DGR	Dorith Grugel, Münster	KE	Klaus Eck, Würzburg
DH	Detlef Horster, Hannover	KG	Kerstin Gevatter, Bochum
DHB	Daniela Hoff-Bergmann, Bremen	KH	Kai-Uwe Hellmann, Berlin
DIK	Dietmar Köveker, Frankfurt a.M.	KHG	Karl-Heinz Gerschmann, Münster
DK	Dominic Kaegi, Heidelberg	KHL	Karl-Heinz Lembeck, Würzburg
DKÖ	Dietmar Köhler, Witten	KJG	Klaus-Jürgen Grün, Frankfurt a.M.
DL	Dorothea Lüddeckens, Veitshöchheim	KK	Klaus Kahnert, Bochum
DP	Dominik Perler, Göttingen	KRL	Karl-Reinhard Lohmann, Witten
DR	Dane Ratliff, Würzburg und Austin/Texas	KS	Kathrin Schulz, Würzburg
EE	Eva Elm, Berlin	KSH	Klaus Sachs-Hombach, Magdeburg
EJ	Eva Jelden, Leipzig	LG	Lutz Geldsetzer, Düsseldorf
EF	Elisabeth Fink, Berlin	LR	Leonhard Richter, Würzburg
EM	Ekkehard Martens, Hamburg	MA	Mauro Antonelli, Graz

VIII Autoren- und Kürzelverzeichnis

MB	Martin Beisler, Gerbrunn	RLA	Rolf-Jürgen Lachmann, Berlin
MBI	Marcus Birke, Münster	RM	Reinhard Mehring, Berlin
MBO	Marco Bonato, Tübingen	RP	Roland Popp, Bremen
MD	Max Deeg, Würzburg	RS	Regina Srowig, Würzburg
MDB	Matthias Bloch, Bochum	RTH	Robert Theis, Strassen
ME	Michael Esfeld, Münster	RW	Raymund Weyers, Köln
MFM	Martin F. Meyer, Münster	SD	Steffen Dietzsch, Hagen
MK	Matthias Kunz, München	SIK	Simone Koch, Bochum
MKL	Martin Kleinsorge, Aachen	SP	Stephan Pohl, Dresden
MKO	Mathias Koßler, Mainz	SZ	Snjezana Zoric, Würzburg
ML	Mark Lekarew, Berlin	TB	Thomas Bausch, Berlin
MLE	Michael Leibold, Würzburg	TBL	Thomas Blume, Dresden
MM	Matthias Maring, Karlsruhe	TF	Thomas Friedrich, Würzburg
MN	Marcel Niquet, Neu-Isenburg	TG	Thomas Grundmann, Bonn
MQ	Michael Quante, Münster	TH	Thomas Hammer, Frankfurt a.M.
MR	Mathias Richter, Rottenburg	TK	Thomas Kisser, München
MRM	Marie-Luise Raters-Mohr, Münster	TM	Thomas Mormann, Unterhaching
MS	Manfred Stöckler, Bremen	TN	Thomas Noetzel, Marburg
MSI	Mark Siebel, Hamburg	TW	Thomas Welt, Bochum
MSP	Michael Spang, Kaiserslautern	UB	Ulrich Baltzer, München
MSU	Martin Suhr, Hamburg	UT	Udo Tietz, Berlin
MW	Markus Willaschek, Münster	UM	Ulrich Metschl, München/Leonberg
MWÖ	Matthias Wörther, München	VG	Volker Gerhardt, Berlin
NM	Norbert Meuter, Berlin	VM	Verena Mayer, München
OB	Oliver Baum, Bochum	VP	Veit Pittioni, Innsbruck
OFS	Orrin F. Summerell, Bochum	VR	Virginie Riant, Vechta
PE	Peter Eisenhardt, Frankfurt a.M.	WAM	Walter Mesch, Tübingen
PCL	Peter Ch. Lang, Frankfurt a.M.	WB	Wilhelm Baumgartner, Würzburg
PK	Peter Kunzmann, Würzburg	WH	Wolfram Hinzen, Bern
PN	Peter Nitschke, Vechta	WJ	Werner Jung, Duisburg
PP	Peter Prechtel, München/Würzburg	WK	Wulf Kellerwessel, Aachen
RD	Ruth Dommaschk, Würzburg	WL	Winfried Löffler, Innsbruck
RDÜ	Renate Dürr, Karlsruhe	WM	Wolfgang Meckel, Butzbach
RE	Rolf Elberfeld, Wuppertal	WN	Wolfgang Neuser, Kaiserslautern
REW	Ruth Ewertowski, Stuttgart	WP	Wolfgang Pleger, Cochem/Dohr
RH	Reiner Hedrich, Gießen	WS	Werner Schüßler, Trier
RHI	Reinhard Hiltcher, Stegaurach	WST	Wolfgang Struck, Göttingen
RK	Reinhard Kottmann, Münster	WSU	Wolfgang Schulz, Tübingen
RL	Rudolf Lütke, Koblenz	WvH	Wolfram von Heynitz, Weiburg

Alphabetisches Autorenverzeichnis

Ach, Johann S.	Hedrich, Reiner
Albert, Claudia	Hellmann, Kai-Uwe
Amos, Bernd	Hiltscher, Reinhard
Antonelli, Mauro	Hinkmann, Jens
Arndt, Andreas	Hinzen, Wolfram
Asmuth, Christoph	Hoff-Bergmann, Daniela
Augustin, Angela	Hong, Han-Ding
Baltzer, Ulrich	Horster, Detlef
Bartels, Andreas	Iber, Christian
Baum, Oliver	Irrgang, Bernhard
Baumgartner, Wilhelm	Jäger, Christoph
Bausch, Thomas	Jelden, Eva
Beisler, Martin	Jung, Werner
Berger, Harald	Kaegi, Dominic
Birke, Marcus	Kahnert, Klaus
Bloch, Matthias	Kanzian, Christian
Blume, Thomas	Kauffmann, Clemens
Bonato, Marco	Kellerwessel, Wulf
Brinkmeier, Birger	Kieserling, André
Brune, Jens Peter	Kisser, Thomas
Burkard, Franz-Peter	Klawitter, Jörg
Collenberg, Bernadette	Kleimann, Bernd
Court, Jürgen	Kleinsorge, Martin
Cremonini, Andreas	Kneer, Georg
de la Puente, Christina	Koch, Simone
Debatin, Bernhard	Köhler, Dietmar
Deeg, Max	Kositzke, Boris
Dietzsch, Steffen	Koßler, Matthias
Disselnkötter, Andreas	Kottmann, Reinhard
Dommaschk, Ruth	Köveker, Dietmar
Dreier, Horst	Kühne-Bertram, Gudrun
Dürr, Renate	Kunz, Matthias
Eck, Klaus	Kunzmann, Peter
Eisenhardt, Peter	Lachmann, Rolf-Jürgen
Elberfeld, Rolf	Landweer, Hilge
Elm, Eva	Lang, Peter Christian
Engstler, Achim	Leibold, Michael
Esfeld, Michael	Lekarew, Mark
Ewertowski, Ruth	Lembeck, Karl-Heinz
Fink, Elisabeth	Liebsch, Burkhard
Friedrich, Thomas	Liesenfeld, Cornelia
Geldsetzer, Lutz	Löffler, Winfried
Gerhardt, Volker	Lohmann, Georg
Gerschmann, Karl-Heinz	Lohmann, Karl-Reinhard
Gesang, Bernward	Lüddeckens, Dorothea
Gevatter, Kerstin	Lüthe, Rudolf
Glück, Helmut	Maas, Jörg F.
Grau, Alexander	Malmsheimer, Arne
Gronke, Horst	Maring, Matthias
Grugel, Dorith	Martens, Ekkehard
Grün, Klaus-Jürgen	Mayer, Verena
Grundmann, Thomas	Meckel, Wolfgang
Grunert, Frank	Mehring, Reinhard
Günther, Dorothea	Mensching, Günther
Hammer, Thomas	Mesch, Walter
Hardy, Jörg	Metschl, Ulrich

X Alphabetisches Autorenverzeichnis

Meuter, Norbert
Meyer, Martin F.
Mildenberger, Georg
Mohr, Georg
Mormann, Thomas
Müller, Claudius
Nagl-Docekal, Herta
Naschert, Guido
Nassehi, Armin
Neuser, Wolfgang
Niquet, Marcel
Nitschke, Peter
Noetzel, Thomas
Ottmers, Clemens
Pankin-Schappert, Helke
Pannier, Jörg
Perler, Dominik
Pittioni, Veit
Pleger, Wolfgang
Pohl, Stephan
Popp, Roland
Prechtel, Peter
Prudhomme, Jeff O.
Ratliff, Dane
Reichold, Anne
Quante, Michael
Quitterer, Josef
Rähme, Boris
Raters-Mohr, Marie-Luise
Rauscher, Josef
Riant, Virginie
Richter, Leonhard
Richter, Mathias
Riebel, Alexander
Riemer, Ines
Rohbeck, Johannes
Rüddenklau, Eberhard
Runtenberg, Christa
Sachs-Hombach, Klaus

Scherer, Georg
Schmidt, Jörg
Schmitz, Bettina
Schnädelbach, Herbert
Schröer, Christian
Schulz, Kathrin
Schulz, Wolfgang
Schüßler, Werner
Schwitzgebel, Gottfried
Sedmak, Clemens
Sell, Annette
Siebel, Mark
Söder, Joachim
Soldati, Gianfranco
Spang, Michael
Srowig, Regina
Stammkötter, Franz-Bernhard
Stöckler, Manfred
Struck, Wolfgang
Suchan, Berthold
Suhr, Martin
Summerell, Orrin F.
Theis, Robert
Tietz, Udo
Tschentscher, Axel
Villers, Jürgen
von Heynitz, Wolfram
Wagner, Astrid
Weisser-Lohmann, Elisabeth
Welt, Thomas
Weyers, Raymund
Willaschek, Markus
Wittreck, Fabian
Wolz-Gottwald, Eckard
Wörther, Matthias
Zacher, Klaus-Dieter
Zeuch, Christian
Zimmermann, Bernhard
Zoric, Snjezana

Neue Artikel der 2. Auflage

(Mit Sternchen gekennzeichnete Artikel ersetzen Artikel der 1. Auflage.)

Abditum mentis	*Gewißheit	*Mohismus
Abfall	Geworfenheit	Moralismus
Abgeschiedenheit	Gödelsches Theorem	Mutter
Affidamento	Gottes Geburt	Nachhaltigkeit
An sich/Für sich	*Gottesbeweis	Naturethik
*Analogie	*Grundsatz	Negation
Angemessenheit	Habitus	Neigung
Anschauung, ästhetische	*Holismus	Neoaristotelismus
Anthropozentrismus	Horizontverschmelzung	Neokonfuzianismus
Anzeige, formale	Humanitarismus	Nicht-Andere
*Ausdruck	Hypolepsis	Normalismus
Ausdruck, unvollständiger	Hypothese	*Notio
*Ausnahme	Idealtypus	Notwehr
Bayesianismus	Ideenlehre	*Nous
Belief revision	Identitätstheorie	Obliquer Kontext
Beschreibung, dichte/dünne	Imaginäre, das	Öffentlich/privat
Bestimmung	Impetustheorie	Ökozentrismus
*Bild, Bildtheorie	*Indexikalität	Ontologie, Typen der
Biozentrismus	Indifferenz	Ontotheologie
Bonum	Individuation	*Opaker Kontext
Cambridger Schule	Inhärenz	Panta rhei
*Daoismus	Intern/extern	Paradigm Case Argument
Darstellung, Darstellungssystem	Intuitionismus, ethischer	Pathozentrismus
*De re/de dicto/de se	Inversion	Perspektive
Deus absconditus	Jemeinigkeit	Perspektivismus
Deus ex machina	Kausalgesetz	Pflichtethik
Dianoia	Kausalprinzip	Philosophia perennis
Differenz	Kommunitarismus	Philosophie, ionische
Differenz, theologische	Kompositionalitätsprinzip	Philosophie, japanische
*Einbildungskraft	Kompossibilität	Politie
Eleutheronomie	*Konfuzianismus	Postmoderne
Emisch/etisch	Kopula	*Postulat
*Entscheidung	Körper	Prinzip des Satzzusammenhangs
Entschlossenheit	Korrelationalität	Proportion, Proportionalität
Epoche	Kosmogonie	Proprietates terminorum
Ereignis	Kritik	Prozeßphilosophie
Erkenntnistheorie, naturalisierte	*Kulturphilosophie	Qualitas occulta
Erschlossenheit	*Legismus	Quantenlogik
Essentialismus-Debatte	Leib, Leiblichkeit	*Quasi-Indikator
Ethik, feministische	Lexem	*Rationalität
Ethikfolgenabschätzung	*Liberum arbitrium	Rationalitätstypen
Ethnologie	Lichtung	Raum-Zeit-Kontinuum
Faktizität	Logik, mehrwertige	Realgrund/Idealgrund
Ganz Anderes	Lüge	Rechtsethik
Gedächtnis	Lumen naturale	Rechtsgut
Gefangenendilemma	Macht	Rechtssicherheit
Gegenbild	Magie	Religionsphänomenologie
Geschick	Mannigfaltigkeit	*Religionsphilosophie
Geschlechterdifferenz	Meinung	Repräsentation
Geschmack	Meisterargument	res cogitans/res extensa
Gesetz	Melancholie	Resultat
Gesetzesbindung	Mens	Rezeptivität, rezeptiv
Geviert	Mitsein	Ritual
*Gewalt	Mitte	Rückwirkungsverbot

Schematismus	*Substitutionsprinzip	Verbrechen
Sein-Sollen-Differenz	Symbolisierung, präsentative	Vergehen
Seinsgeschichte	Symmetrieprinzip	Vergeltung
Seinsvergessenheit	Syntax	Verhalten (behavior)
Selbstverursächlichkeit	Tapferkeit	Vermittlung
Setzen	Tatbestand	Verstehen, interkulturelles
Sheng Ren	Tathandlung	Verzichtsethik
Sic et non	Technikfolgenabschätzung	Vielheit
*Slippery slope-Argument	Teilhabeethik	Visio beatifica
Sokratisches Gespräch	Theologie, negative	Vita contemplativa
*Solidarität	Theorie/Praxis	Vorhandenheit
Sollen	Thermodynamik	Was ist X-Frage
Sorge	Tian	Weltanschauungslehre
Sozialschädlichkeit	Transzendenz	*Werden
Sozialwahltheorie	Traum	Wesensschau
*Spekulation, spekulativ	Triage	Willensfreiheit
Spiritualismus	Trost	Wissenschaft
Sprache	Tugendethik	Wissenssoziologie
Spur	Tyrannis	Writing Culture
Straftheorien	Übergehen, Übergang	Xing
*Strebensethik	Umsicht	*Zeigwörter
Stufe	Unendlichkeit	Zeitlichkeit
*Subjektivität	Unverborgenheit/Verborgenheit	Zuhandenheit
Subsidiaritätsprinzip	Urteilkraft	*Zukunftsverantwortung
*Substanz	*Verantwortung, Verantwortungs-	*Zweifel
Substanzontologie	ethik	

Abkürzungen

a.	Articulus
Abh.	Abhandlung(en)
Anm.	Anmerkung
Aufl.	Auflage
Bd., Bde.	Band, Bände
Beih.	Beiheft(e)
Diss.	Dissertation
eingel.	eingeleitet
Einl.	Einleitung
Erg. Bd.	Ergänzungsband
erl.	erläutert
Frg.	Fragment
Fs.	Festschrift
GW, Ges. Werke	Gesammelte Werke
Hdb.	Handbuch
Hg., hg.	Herausgeber, herausgegeben
Jb.	Jahrbuch
Jg.	Jahrgang
Kap.	Kapitel
MA., ma.	Mittelalter, mittelalterlich
Nachdr.	Nachdruck
ND	Neudruck
NF.	Neue Folge
q., qu.	Quaestio
S.	Sutras
Suppl.	Supplement
U.	Upanisad
u.ö.	und öfter
übers.	übersetzt
V.	Veda
Zs.	Zeitschrift(en)

Abkürzungen von Einzelwerken

HWPh.	Historisches Wörterbuch der Philosophie. Hg. v. J. Ritter u. K. Gründer. Basel 1971 ff.
Aristoteles	
an. pr.	Analytica priora
an. post.	Analytica posteriora
de an.	De anima
Eth. Nic.	Ethica Nicomachea
Met.	Metaphysik
Hegel	
Enc.	Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften (31830)
Logik	Wissenschaft der Logik (1812/1816)
Phänom.	Phänomenologie des Geistes (1807)
Rechtsphil.	Grundlinien der Philosophie des Rechts (1821)

Kant	
GMS	Grundlegung zur Metaphysik der Sitten
KpV	Kritik der praktischen Vernunft
KrV	Kritik der reinen Vernunft
KU	Kritik der Urteilskraft
Proleg.	Prolegomena zu einer jeden Metaphysik...
Thomas v. Aquin	
S.th.	Summa theologiae
Wittgenstein	
Phil. Unters.	Philosophische Untersuchungen
Tract.	Tractatus logico-philosophicus

Abkürzungen von Werkausgaben und Sammlungen

Descartes	
Oeuvres	Oeuvres, I-XII, hg. Adam/Tannery, Paris 1897–1910, bzw. I-XI, 1964–1974
Fichte	
Ges. Ausg.	Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Hg. R. Lauth und H. Jacob. Stuttgart-Bad Cannstatt 1964 ff.
Hegel	
Ges. Werke	Gesammelte Werke, Hamburg 1968 ff.
Sämtl. Werke	Sämtliche Werke, Hg. Glockner, Stuttgart 1927–1939
Husserl	
Hua.	Husserliana. Den Haag 1950 ff.
Kant	
Akad.-Ausg.	Gesammelte Schriften, hg. Königl. Preußische Akademie der Wissenschaften, Berlin 1902 ff.
Marx/Engels	
MEGA	Historisch-kritische Gesamtausgabe. Frankfurt/Berlin/Moskau 1927–1935 (unvollständig) Werke. Berlin 1956–1968
MEW	
PG	J. P. Migne (Hg.): Patrologiae cursus completus. Series I: Ecclesia graeca. Paris 1857–1912
PL	J. P. Migne (Hg.): Patrologiae cursus completus. Series II: Ecclesia latina. Paris 1841–1864

XIV **Abkürzungen**

Schelling

Hist.-krit.Ausg. Historisch-kritische Ausgabe.
Hg. H. M. Baumgartner u. a. Stutt-
gart-Bad Cannstatt 1976 ff.

Sämtl. Werke

Sämtliche Werke. Hg. K. F. A.
Schelling. Stuttgart 1856–61

Stoiker

SVF

Vorsokratiker

VS

Stoicorum veterum fragmenta. Hg.
J. v. Arnim. Leipzig 1903–1924

Die Fragmente der Vorsokratiker.
Hg. H. Diels/W. Kranz ⁶1951 (und
weitere Aufl.)

Logische und mathematische Symbole

A, B, C	Zeichen für Mengen oder für Aussagenkonstante	
a, b, c	Zeichen für Elemente oder für Individuenkonstante	
F, G, H	Zeichen für Prädikate	
X, Y, Z	Zeichen für Individuenvariable	
gdw.	genau dann, wenn	
p	wird zur Kennzeichnung einer propositionalen Aussage verwendet, z. B.: »ich behaupte, daß die Straße naß ist« – »ich behaupte, daß p«, oder »es ist wahr, daß p«	
p und q	in der Aussagenlogik Zeichen für die Teilsätze, die durch die Junktoren verknüpft werden.	
ε	es ist/es hat	affirmativa Kopula
ε'	es ist nicht/hat nicht	negative Kopula
<p>Die Kopula »ε« verbindet Objektausdrücke und Eigenschafts- oder Klassenausdrücke zu einem Satz, ebenso geordnete Paare von Gegenstandsausdrücken und zweistellige Beziehungsausdrücke, geordnete Tripel von Gegenstandsausdrücken und dreistellige Beziehungsausdrücke – z. B.: »Jürgen ist <i>Element</i> der Klasse der Begabten« – »j ε λ x(x ε B)«; »Stephan <i>ist</i> verliebt in Carola« – »<s, c> ε Lb« (wobei »s« für »Stephan«, »c« für »Carola« und »Lb« für »verliebt in« steht).</p>		

Junktoren (Aussagenlogik)

¬	nicht (Negation)	Negator
∧	und (Konjunktion)	Konjunkt
∨	oder (nicht ausschließendes »oder«)	
	(Adjunktion oder Disjunktion)	Adjunkt oder Disjunkt
⊃, →	wenn – dann (Implikation oder Subjunktion)	Implikator/Subjunkt
≡, ↔	genau dann, wenn (Äquivalenz oder Bisubjunktion)	Äquivalentor/Bisubjunkt/ Bimplikator
weitere logische Konstante		
⊃, ↔	entweder – oder, i. S. v. ausschließendes »oder« (Kontravalenz)	Kontravalentor

Quantoren (Quantoren- oder Prädikatenlogik)

∧, ∀	alle	Allquantor
	z. B.: $\forall x$ – zu lesen als: für alle x gilt	
∨, ∃	es gibt mindestens/einige	Existenzquantor
	z. B.: $\exists x$ – zu lesen als: es gibt mindestens ein x, für das gilt ...	

Folgerungssymbole

→	folglich (bei einem gültigen Schluß)	
⊢	herleitbar/ableitbar/beweisbar	
	(syntaktischer Folgerungsbegriff – bspw. der Satz »A« ist ableitbar aus einer Menge M von Sätzen)	
⊨	folgt/impliziert logisch	
	(semantischer Folgerungsbegriff – bspw. ein Satz »A« folgt logisch aus einer Menge von Sätzen)	

XVI Logische und mathematische Symbole

Regel- und Kalkülsymbole

$\Rightarrow$	es ist erlaubt, von ... überzugehen zu ...
$\Leftrightarrow$	es ist erlaubt, von ... überzugehen zu ... und umgekehrt
$= \text{df}, \Leftarrow, :=$	nach Definition gleich

Relationssymbole

$=$	gleich
$\neq$	nicht gleich
$\equiv$	identisch
$\sim$	äquivalent
$<$	kleiner
$\leq$	kleiner oder gleich
$>$	größer
$\geq$	größer oder gleich

Modallogik

$\Diamond$	es ist möglich, daß
z.B.:	
S	– Sokrates war ein Philosoph
$\Diamond S$	– es ist möglich, daß Sokrates ein Philosoph war
$\Diamond \neg S$	– es ist möglich, daß S. kein Philosoph war
$\neg \Diamond S$	– es ist nicht möglich, daß S. ein Philosoph war
$\neg \Diamond \neg S$	– es ist nicht möglich, daß S. kein Philosoph war

$\Box$	es ist notwendig, daß
$\Rightarrow, \rightarrow$	strikte Implikation: $p \Rightarrow q = \text{df } \Box (p \rightarrow q)$ z.B.: wenn (im Straßenverkehr) ein Auto die Vorfahrt hat, dann hat es notwendigerweise das von rechts kommende Auto

$\models$	semantische (modelltheoretische) Erfüllungsrelation
-----------	---

Syllogistik

S	Subjekt
P	Prädikat
a	universell bejahend (affirmo universaliter)
e	universell verneinend (nego universaliter)
i	partiell bejahend (affirmo partialiter)
o	partiell verneinend (nego partialiter)

Mengenlehre

$\langle x, y \rangle$	geordnetes Paar
$\{x, y\}$	Paarmenge mit Elementen x, y
λ	die Klasse der / Inbegriff der z.B.: $\lambda x (x \in Ph)$ – zu lesen als: »die Klasse der Philosophierenden«
ι	derjenige, diejenige, dasjenige; gibt es einen und nur einen Gegenstand, der die Eigenschaft F hat, dann wird er durch den Ausdruck $\iota x (x \in F)$ gekennzeichnet – zu lesen als: »dasjenige Ding, das F ist«
$\in$	Element von
$\notin$	nicht ein Element von

$\subset$	echte Menge von – z. B.: $M \subset N$ – M ist echte Menge von N
$\subseteq$	Teilmenge von / eingeschlossen in / enthalten in z. B.: » $F \subseteq G$ « – zu lesen als: »Die Klasse/Menge F ist Teilklasse/Teilmenge von G«
$\emptyset, \{\}$	leere Menge
$\cup$	Vereinigung von ... und ...
$\cap$	Durchschnitt von ... und ...
$M \setminus N$	Differenzmenge/-klasse
$f: M \rightarrow N$	f ist eine Abbildung von M in N
ω	kleinste unendliche Zahl
$\mathbb{N}$	Menge der Natürlichen Zahlen
$\mathcal{L}$	formale Sprache erster Stufe